



# Südtirol nur noch etwas für Reiche

**MARETSCHER GESPRÄCH:** Demografischer Wandel, Arbeitsmarkt, Lohnentwicklung und Wohnen

BOZEN. Ob sich Südtirol zu einer Region entwickelt, in der sich nur noch Reiche das Leben leisten können, darüber wurde beim Maretscher Gespräch am Mittwoch im Schloss Maretsch diskutiert. Organisiert vom Südtiroler Jugendring (SJR), stieß das Gespräch mit dem Titel: „Südtirol, das neue Monte-Carlo?“ auf große Resonanz.

„Die steigenden Lebenshaltungskosten stellen Südtirol vor neue Herausforderungen und setzen die Bevölkerung zunehmend unter Druck. Preise für Lebensmittel, Dienstleistungen und insbesondere fürs Wohnen erreichen immer neue Höhen, ohne dass Löhne und Gehälter mit dieser Entwicklung mithalten“, erläuterte Tanja Rainer,



Das Maretscher Gespräch wurde vom Südtiroler Jugendring organisiert.

SJR-Vorsitzende, die Beweggründe fürs heutige 15. Marescher Gespräch. Es diente dem Interesse der jungen und nachkommenden Generationen.

Näher eingegangen wurde

insbesondere auf die Themen demografischer Wandel und Wissensabwanderung, Arbeitsmarktperspektiven und Lohnentwicklung, die Rolle von Bildungseinrichtungen in diesem

Kontext sowie Wohnen. Vor allem ging es auch darum, was getan werden könnte, um Südtirol für junge Menschen attraktiver zu machen, und dazu, welche Chancen Migration bietet.

Es diskutierten Magdalena Scherer, Vizevorsitzende Südtiroler HochschülerInnenschaft, Alexandra Felderer, Vorsitzende der Katholischen Jungschar Südtirols, Igor Guizzardi, „Human Evolvment Ambassador & Systemic Change Advisor“, Landesrat Philipp Achammer, Stefan Perini, Direktor des Arbeitsförderungsinstituts (AFI), sowie Universitätsprofessor Gottfried Tappeiner. Moderiert wurde die Veranstaltung von Kevin Hofer.

© Alle Rechte vorbehalten